



Ralph Brinkhaus

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 73910

Fax 030 227 – 76910

E-Mail: ralph.brinkhaus@bundestag.de

Auf großer Fahrt bei Ralph Brinkhaus in Berlin

Mitglieder des Deutschen Rotes Kreuzes und der Jungen Union Gütersloh besuchten im Rahmen einer politischen Bildungsreise die Hauptstadt. Der Gütersloher Bundestagsabgeordnete Ralph Brinkhaus war extra in der parlamentarischen Sommerpause für seine Besucher aus dem Wahlkreis nach Berlin gekommen.

Der CDU-Bundestagsabgeordnete berichtete seinen Gästen von seinen Aufgaben in Berlin und auch darüber, in welchen Gebieten er sich für seinen Wahlkreis einsetzen kann, beispielsweise bei Straßenbauvorhaben (A33) oder auch bei der Denkmalförderung. Seine Hauptaufgabe aber sei es, Gesetze zu machen.

Brinkhaus erzählte von einem typischen Wochenablauf in Berlin und wie ein Gesetzgebungsvorhaben exemplarisch abläuft

Sein Einsatz gilt aber nicht nur im Bereich Finanzmarkt- und Bankenregulierung, seinen Aufgaben in der CDU/CSU-Fraktion, sondern beispielsweise auch seinem Engagement im Stephanauskreis, der sich für verfolgte Christen in aller Welt einsetzt und ihn schon in einige Krisenregionen dieser Welt geführt hat.

Der direkt gewählte CDU-Bundestagsabgeordnete berichtete auch von seiner letzten Rede im Deutschen Bundestag vor der Sommerpause und wie sein erstes Talk-Show-Erlebnis u.a. mit Sarah Wagenknecht und Michel Friedman war, „das hat mir viel Spaß gemacht und war eine ganz neue Erfahrung für mich ,“ so Brinkhaus.

„Woher nimmt man eigentlich die Energie, wenn man wie Sie 70-80 Stunden die Woche arbeitet? Wie hält man das aus? Und wie vereinbart man das mit der Familie?“ wollten die Besucher aus der Heimat wissen. "Es ist ganz wichtig, zu Hause ein ‚Korrektiv‘ zu haben. Die Arbeit selbst ist grundsätzlich positiver Stress. Aber, man muss auch Grenzen ziehen und Prioritäten setzen können, damit das Familienleben nicht zu kurz kommt," erklärte Brinkhaus.

Das Programm der Berlinfahrt war unter anderem auch mit einem Besuch im Finanzministerium, einer Stadtrundfahrt und dem Besuch der Gedenkstätte Hohenschönhausen, dem ehemaligen Stasi-Gefängnis, gefüllt. Abschließend waren alle Teilnehmer zwar erschöpft ob der vielen Informationen und neuen Eindrücke, aber auch sehr zufrieden mit der gelungenen Reise nach Berlin.

Pressemitteilung